

Aquarieneinrichtung

Zur Einrichtung eines üblichen Schauaquariums gehören:

1) der Bodengrund, für den sich - zumindest für die meisten Zierfische - grober Sand eignet, den man vorwäscht und mit dunklem Kies (z. B. Basaltsplitt) abdeckt. Bei zu hellem Bodengrund, zeigen viele Fische nur blasse Farben und ein anormales Verhalten. Die Bodengrundsicht sollte mindestens 6 cm stark sein, damit die Wasserpflanzen genügend tief wurzeln können und so geeignet sein, daß sich entstehender Mulm (Futter-, Kotreste u. a.) in einer Ecke sammelt und dort bequem abgesaugt werden kann;

2) raumgliederndes Material vor allem in Form größerer, dekorativer Steine und Baumwurzeln. Es soll in erster Linie als Laichsubstrat, Unterstand oder auch Sichtblende für unverträgliche Beckeninsassen dienen. Baumwurzeln müssen vor ihrer aquaristischen Verwendung möglichst jahrelang im Wasser gelegen haben, d. h. ausgelaugt sein. Am besten verwendet man käufliches Moorkienholz

oder sucht sich bei Niedrigwasserstand Wurzelstubben in Talsperren und Fischteichen;

3) Wasserpflanzen, die man derart im Becken anordnet, dass die an den größten werdenden Exemplaren den Hinter- oder auch Seitengrund bilden, niedrige Arten im Vordergrund stehen. Die optische Wirkung wird verbessert, wenn man nicht wahllos durcheinander, sondern jeweils in größeren Trupps pflanzt. Stets muß bewegungsbedürftigen Fischen ein angemessen großer freier Schwimmraum erhalten bleiben. Die oberen Wasserschichten lassen sich am besten durch frei flottierende Schwimmpflanzen gestalten, die neben ihrer dekorativen Wirkung auch zu helles Oberlicht dämpfen und zwischen ihrem filigranen Wurzelwerk kleineren Fischen Unterschlupf bieten;

4) Aquarienwasser, das den Ansprüchen der Fische und Pflanzen genügen muß. Leitungswasser ist vielerorts ohne besondere Vorbehandlung aquaristisch wegen seines Chlor- und Kalkgehaltes nicht geeignet. Chlor treibt man durch mehrtägige, intensive Belüftung aus, zu hohem Kalkgehalt mindert man mit Regenwasser

(atmosphärische Verunreinigungen müssen vorher niedergeschlagen sein). Auf viele Fische und Pflanzen wirkt sich schwach huminsaures, gerbstoffhaltiges Wasser günstig aus. Hierzu filtert man entweder ein paar Stunden über Torf oder gibt Torfextrakt zu. Beim laufenden Betrieb eines Aquariums steigt der Gehalt an Wasserinhaltsstoffen ständig, weshalb ein regelmäßiger teilweiser Wasserwechsel mit Regen- oder auch destilliertem Wasser erforderlich ist.

Die Wasseraufbereitung kann auch chemisch über Ionenaustauscher erfolgen, jedoch setzt ihre erfolgreiche Anwendung erhebliche aquaristische und chemische Erfahrungen voraus.

Ein richtig besetztes und gepflegtes Aquarium kann jahrelang in seiner Grundeinrichtung bestehen bleiben. Zu häufiges Generalsäubern ist durch aquaristische Fehler bedingt, insbesondere durch die Überbesetzung mit Fischen, deren Überfütterung und die Anreicherung schädlicher Wasserstoffe (Ammonium, Nitrate, Sulfide).

Das Aquarium ist eine Sonderform des Terrariums mit großem Wasserteil, der in der Regel etwa die Hälfte der Grundfläche einnimmt. Am einfachsten ist die Verwendung von Aquarien, die in Land- und Wasserteil unterteilt werden. Wichtig ist es, den Übergang so zu gestalten, daß die Pfleglinge das Wasser mühelos verlassen können. Für die Einrichtung des Landteils gelten die ansonsten geltenden Terrarieneinrichtungsregeln. In manchen Fällen wird es sich auch nur um einen einfachen, trockenen Platz zum Sonnen, z. B. einen großen Stein, handeln. Beheizt wird das Wasser wenn nötig mit den üblichen Aquarienheizern. Bei vielen Lurchen ist eine Bepflanzung des Wassers möglich und sinnvoll (z. B. für die Laichabgabe. Andere, wie Schildkröten und Krokodile, würden die Pflanzen ohnehin nur zerstören. Meist ist bei diesen größeren Arten auch die Verschmutzung durch Kot recht stark, so daß ein täglicher Wasserwechsel nötig ist. Günstig ist ein am Boden gelegener Abflußhahn, der die Säuberung wesentlich erleichtert. Um die Scharwirkung zu erhöhen, kann über dem Wasserteil ein Epiphytenast angebracht werden, den die Tiere nicht erreichen können. In Aquaterrarien pflegt man viele Lurche, Sumpfschildkröten

und andere teilweise im Wasser lebende Schildkröten,
Krokodile und einige Schlangen.